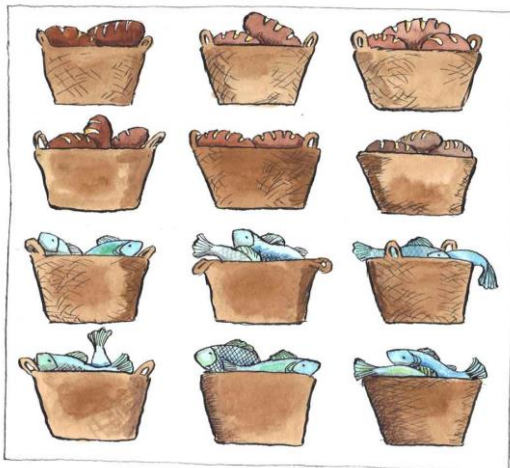


Das Wunder der Brotvermehrung
FAMILIENGOTTESDIENST
17. SONNTAG IM JAHRESKREIS
25. Juli 2021



VORBEREITUNGEN

- Tischdecke, Kerze, Bibel, Kreuz, ggf. Blumen;
- Gotteslob.

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

WIR BEGRÜSSEN JESUS IN UNSERER MITTE

Lied

GL 828

A Danke für diesen guten Morgen

Eröffnung

V (+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Hinführung

L Wir sind heute zusammengekommen, um Gott zu danken. Er schenkt uns das Leben. Er schenkt uns zu essen und zu trinken. Er schenkt uns sein gutes Wort. Das Wort Gottes kann Wunder bewirken. Ein solches Wunder wird uns heute erzählt. Wir wollen im Kyrie nun Gott in unserer Mitte begrüßen.

Christusrufe

V Herr Jesus Christus, du erzählst uns von Gott.

A Herr, erbarme dich.

V Herr Jesus Christus, deine Liebe macht die Menschen froh.

A Christus, erbarme dich.

V Herr Jesus Christus, du wirkst Wunder in den Herzen der Menschen.

A Herr, erbarme dich.

Gebet

V Gott Vater im Himmel, du hast Himmel und Erde erschaffen. Du sorgst für uns und gibst uns, was wir zum Leben brauchen. Dafür danken wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

A Amen.

JESUS IST BEI UNS IN SEINEM WORT

Evangelium (in leichter Sprache)

Joh 6,1–15

V Jesus gibt den Menschen zu essen.

Jesus machte viele Menschen gesund.

Die Leute staunten.

Alle Leute wollten nahe bei Jesus sein.

Jesus stieg auf einen Berg.

So konnten alle Leute Jesus sehen.

Jesus setzte sich hin.

Die Freunde setzten sich auch bei Jesus hin.

Einer von den Freunden hieß Philippus.

Jesus sah die vielen Menschen.

Jesus sagte zu Philippus:

Die vielen Menschen brauchen etwas zum Essen.

Weißt du, wo wir genug Brot bekommen können?

Philippus sagte zu Jesus:

Wir haben zu wenig Geld, um genug Brot zu kaufen.

Ein anderer Freund von Jesus hieß Andreas.

Andreas sagte zu Jesus:

Hier ist ein kleiner Junge.

Der kleine Junge hat 5 Brote.

Und 2 Fische.

Aber das ist auch zu wenig.

Jesus nahm die Brote von dem kleinen Jungen.

Jesus betete zu Gott.

Jesus dankte Gott für das Brot von dem kleinen Jungen.

Danach teilte Jesus das Brot an die Leute aus.

Alle Leute konnten so viel essen wie sie wollten.

Jesus nahm auch die 2 Fische von dem kleinen Jungen.

Jesus dankte Gott für die 2 Fische von dem kleinen Jungen.

Jesus teilte die 2 Fische aus.

Alle Leute konnten so viel Fisch essen wie sie wollten.

Alle Leute wurden satt.

Als alle Leute mit dem Essen fertig waren, sagte Jesus zu den Freunden:

Ihr sollt alle Reste vom Brot und vom Fisch einsammeln.

Damit die Reste nicht schlecht werden.

Die Freunde sammelten alle Reste in einen Korb.

Die Freunde sammelten 12 Körbe voll.

Die Leute staunten.

Weil alle satt waren.

Und weil 12 volle Körbe über waren.

Obwohl Jesus nur 5 Brote und 2 Fische hatte.

Die Leute sagten:

Jesus kommt von Gott.

Jesus soll unser König werden.

Dann kann Jesus uns immer was zum Essen geben.

Jesus wollte aber kein König werden.

Jesus versteckte sich.

Ganz allein.

Hoch oben auf dem Berg.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei Dir, Christus.

Deutung

L Das ist verrückt, oder? 5 Brote und 2 Fische – und so viele Menschen werden satt! Und es bleiben sogar noch 12 Körbe voll übrig!

Wie hat Jesus das gemacht? Diese Frage kann wohl nur er selbst beantworten. Aber ich glaube, solche Wunder können immer wieder passieren.

Was war damals geschehen? Jesus wollte eigentlich allein sein. Aber als er sieht, dass ihm ganz viele Menschen gefolgt sind, hat er Mitleid und kümmert sich um sie. Darüber wird es spät und seine Freunde, die Jünger, schlagen vor, die Menschen nach Hause zu schicken, damit sie etwas zu essen bekommen.

Aber Jesus sagt: „Gebt ihr ihnen zu essen!“ Er nimmt seine Freunde in die Verantwortung. Er traut ihnen zu, dass sie die vielen Menschen satt kriegen. Das Problem: Die Freunde haben nur 5 Brote und 2 Fische dabei. Doch das stört Jesus kein bisschen: „Bringt sie her!“, sagt er.

Er lässt die Menschen sich hinsetzen, nimmt die Brote und die Fische und betet zu Gott, gibt das Essen an die Jünger zurück und lässt es verteilen.

Und siehe da: Es reicht für alle.

Habt ihr vielleicht so etwas auch schon mal erlebt? War zu wenig da und dann hat es doch gereicht? Habt ihr schon mal gedacht: Das klappt doch eh nicht, habt es aber versucht, und es hat erstaunlicherweise doch geklappt?

Ich habe so etwas schon erlebt. Und manchmal, wenn ich denke, ich kann das nicht alleine, dann bete ich auch zu Gott und sage: Bitte hilf

mir, alleine schaffe ich das nicht! Und dann hat er mir schon oft geholfen.

Das Evangelium von heute möchte uns Mut machen, nicht nur auf das zu schauen, was wir nicht haben oder nicht können, sondern das zu nutzen, was wir haben und was wir können – auch wenn es scheinbar nur wenig ist.

Und vielleicht kennt ihr das auch: Ein Stückchen Schokolade von einer großen Tafel, die mit vielen geteilt wurde, schmeckt manchmal sogar besser, denn wer teilt, gewinnt.

Vielleicht ergibt sich im Laufe des Tages auch so ein Wunder bei euch in der Familie oder mit Freunden. Etwas, wo ihr denkt, das reicht doch nie für alle. Aber wenn man teilt ...

Lied

GL 378

A Brot, das die Hoffnung nährt

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

V Guter Gott, du trägst uns auf, zu teilen und zu helfen. Wir bitten dich:

A Hilf uns, guter Gott.

1. Viele Menschen haben nicht genug zu essen. Wir wollen teilen.
2. Viele Menschen brauchen jemanden, der Zeit für sie hat. Wir wollen unsere Zeit mit ihnen teilen.
3. Viele Menschen haben keine Freunde und sind allein. Wir wollen helfen.
4. Viele Menschen wollen alles selber haben und können nichts teilen. Wir wollen teilen.

5. Viele Menschen haben wenig Freude im Leben. Wir wollen helfen, dass sie deine Wunder entdecken.

V Denn du wirkst Wunder in den Herzen der Menschen durch Jesus Christus, unseren Herrn.

A Amen.

Herrengebet

V Beten wir nun – Hand in Hand – das Gebet, das Jesus seinen Freunden, also auch uns, beigebracht hat:

A Vater unser im Himmel ...
Denn dein ist das Reich ...

Segensbitte

V Bitten wir nun um Gottes Segen:

Guter Gott, wir müssen dir nichts beweisen. Vor dir dürfen wir einfach so sein, wie wir sind. Hilf uns, an uns zu glauben und stärke uns da, wo wir Angst haben. Leg du das Deine dazu, wo wir es alleine nicht schaffen können.

V Und so segne uns heute und in der kommenden Woche der dreieinige Gott,
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Lied

GL 451

A Komm, Herr segne uns

Gemeindereferentin Elisabeth Thoben-Heidland,
Pfarrgemeinden Bad Gandersheim, Seesen und Wohldenberg